

1914-1918 Tirol-Galizien-Tirol. Der Erste Weltkrieg in Tiroler Photographien. Wahrnehmung und Erinnerung.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Gunda Barth-Scalmani, Mag. Dr. Kurt Scharr

**

Dokumentation der angelegten Bilddatenbank (Programm M-Box) sowie Endbericht

Inhaltsverzeichnis

Aufbau der Bilddatenbank Umfang der Bilddatenbank Arbeiten im Rahmen des Forschungsprojektes

Ad Aufbau der Datenbank

Einwerben des Egger-Bestandes

Verzeichnis des Nachlasses von Dipl.-Ing. Alois Christian Thomas Egger

Literatursammlung zum Thema

Przemyśl – Diskussion des Projektvorhabens

"Kulturlandschaft Festung Przemyśl: Europäisches Erbe"

Trägerverein des Kaiserjägermuseums Innsbruck

Verein des Rainerregiments (Museum in Salzburg)

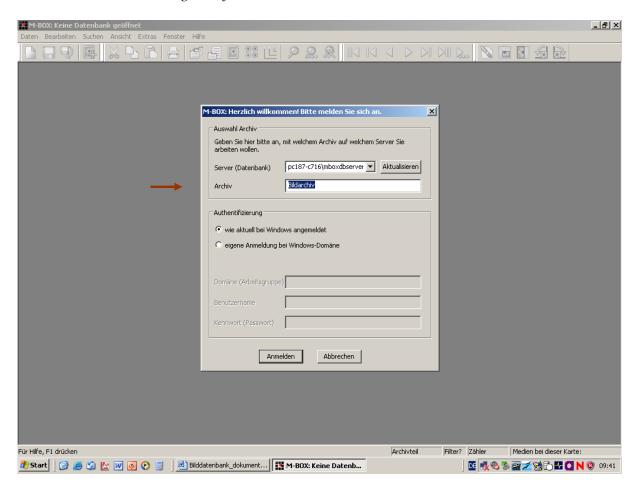
Kaiserschützenarchiv Innsbruck

Kontaktaufnahme und Mitarbeit am geplanten Freilichtmuseum Sexten

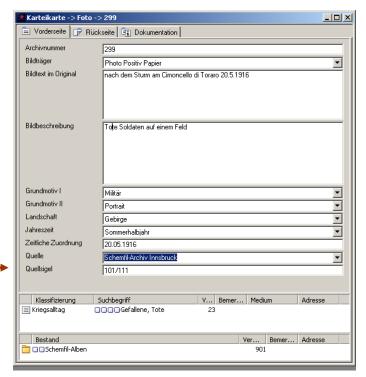
Disseminationsstrategien

Aufbau der Bilddatenbank

Einstiegsoberfläche zur M-Box, Datenbank "Bildarchiv"



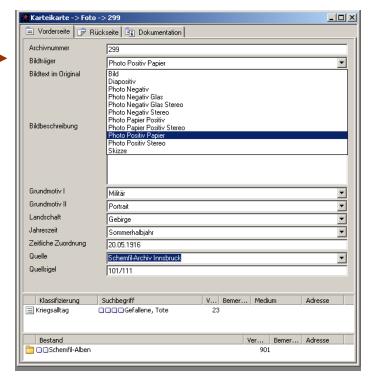
Beschreibung des Datenblattes



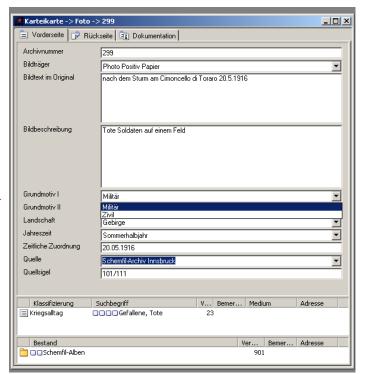
Das Feld Archivnummer ist fortlaufend, jeder Datensatz hat *seine* Nummer. Werden neue Datensätze angehängt, wird auch eine neue Nummer vergeben.

Durch Nachträge kann es vorkommen, dass Photographien eines Bestandes u. U. weit auseinander liegende Archivnummern aufweisen.

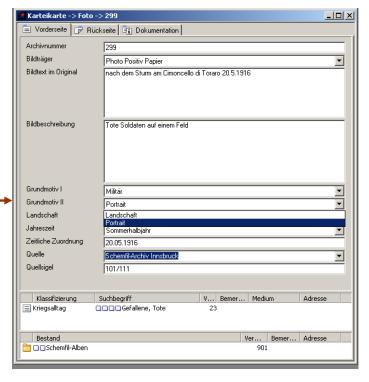
Das Quellsigel verweist zunächst auf den jeweiligen Archivbestand (hier das *Album 101*), nach dem Querstrich steht die auf das einzelne Photo verweisende Nummer *innerhalb* des Bestandes (hier die Photographie 111).



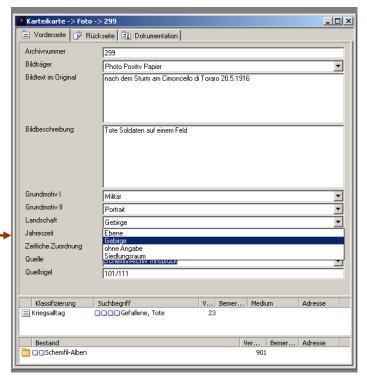
Abgestimmt auf den zu erfassenden Bestand des FUS-Archivs stehen als Bildträger nebenstehende Optionen zur Auswahl. Da sowohl beim Schemfil als auch beim Egger-Nachlass vereinzelt Skizzen bzw. Photographien von Skizzen vorkommen, kam auch diese Kategorie zur Berücksichtigung.



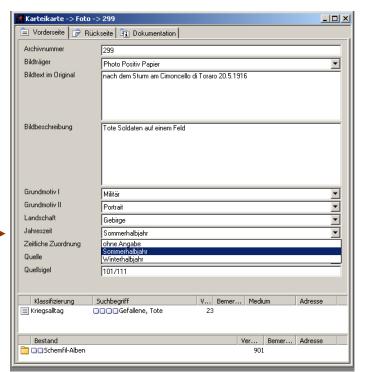
Grundmotiv I unterscheidet zwischen "Militär" und "Zivil". Die Zuordnung wird hier v. a. auch auf Grund der Bildunterschriften sowie der Motive getroffen.



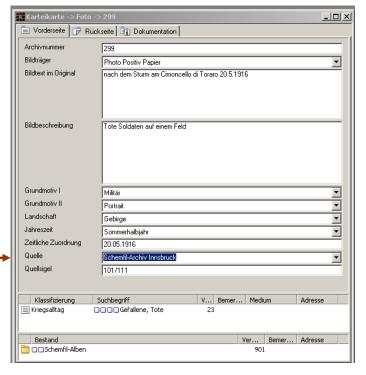
Grundmotiv II trifft eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen "Portrait" und "Landschaft" (-saufnahme). Dabei ist die relative Begrifflichkeit weit gefasst. Ein konkretes, eindeutig im Zentrum der Aufnahme stehendes Objekt wird hier auch als Portrait erfasst.



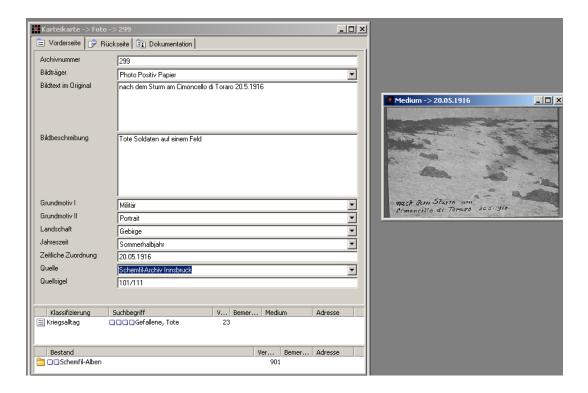
In der Rubrik Landschaft kann zwischen "Ebene, Gebirge, ohne Angabe und Siedlungsraum" unterschieden werden. "Ohne Angabe" betrifft zumeist Innenaufnahmen, "Siedlungsraum" Aufnahmen in Städten, Dörfern, etc.



Die Einteilung in Jahreszeit erfolgte lediglich in einer Aufgliederung zwischen "Winter- und Sommerhalbjahr". Eine klare Zuordnung war hier nicht immer eindeutig möglich.



Die Quellangabe bezieht sich auf das übergeordnete Archiv, in dem sich das Objekt befindet.

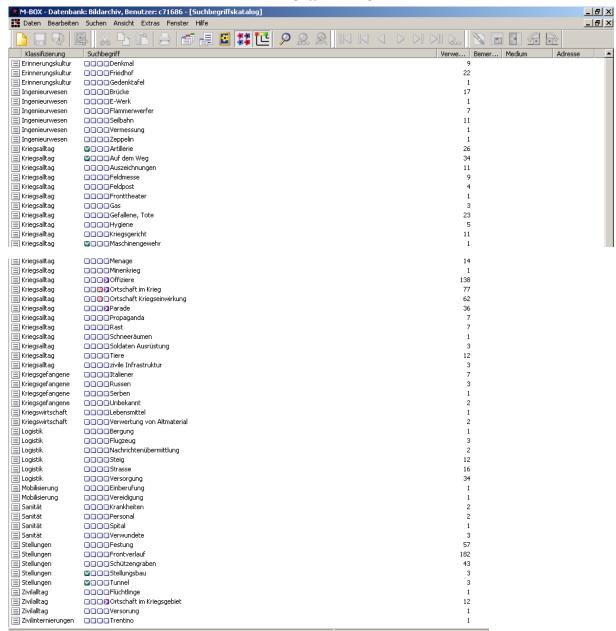


Jeder Karteikarte ist eine Abbildung (Medium) des Objektes (Photos) beigegeben (bei Panoramaaufnahmen sind es mehrere).

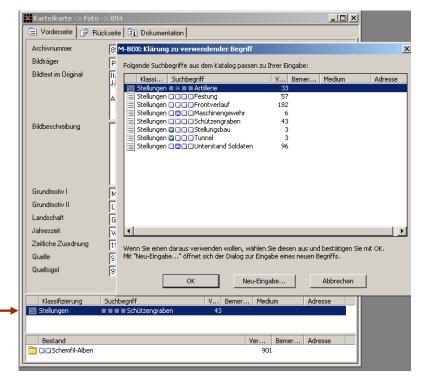
Über die Funktion "Leuchtpult" können alle Bilder in Form einer Diashow angezeigt und im Bedarfsfall ausgewählt werden.



Suchbegriffskatalog

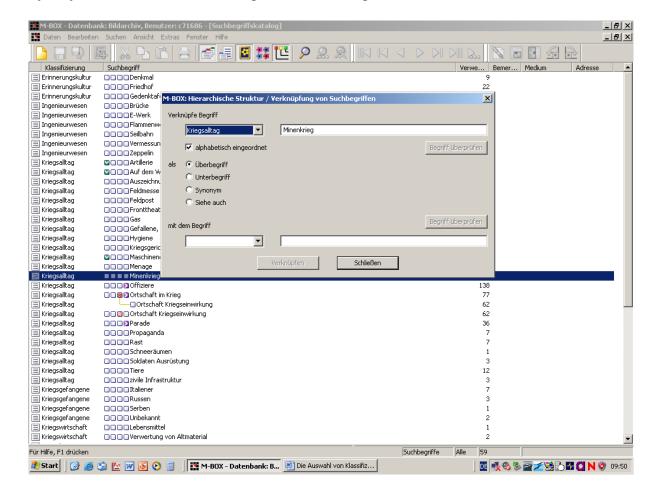


Der Suchbegriffskatalog umfasst insgesamt zwölf Klassifizierungen (inkl. der Klassifizierung "Demobilisierung") und eine größere ergänzende Anzahl von Suchbegriffen. Die rechts stehende Zahlenreihe gibt die jeweilige Summe der auf diese Auswahl zutreffenden Objekte innerhalb einer Klassifizierung und eines Suchbegriffes an.



Die Auswahl von
Klassifizierung und
Suchbegriff erfolgt über
Mausklick. So kann etwa nach
der Wahl von "Stellung" als
Klassifizierung noch im
Suchbegriffskatalog zwischen
"Artillerie, Festung,
Frontverlauf,
Maschinengewehr,
Schützengraben, Stellungsbau,
Tunnel, Unterstand Soldaten"
unterschieden werden

Über den Suchbegriffskatalog können direkt Verknüpfungen zu anderen Suchbegriffen, die ähnlich sind, hergestellt werden. Diese erscheinen beim Anklicken der rechten Maustaste auf dem jeweiligen Klassifizierungsfeld. Eine Hierarchisierung über "Überbegriff, Unterbegriff, Synonym und "siehe auch" ist möglich und nachträglich veränderbar.



Umfang der Bilddatenbank

Die Bilddatenbank umfasst zum Berichtszeitpunkt die vollständig beschriebenen und dementsprechend elektronisch katalogisierten Bestände aus den Nachlässen von Viktor Schemfil und Alois Egger (siehe weiter unten), die sich als Teile des FUS-Archivs in Besitz des Forschungsunterstützungsvereines Schemfil (im Weiteren "FUS") befinden. Insgesamt weist die Bilddatenbank zum Zeitpunkt des Berichtes 902 Bilddokumente auf.

Weitere Arbeiten im Rahmen des Forschungsprojektes

Ad Aufbau der Datenbank

Zu Beginn der Arbeiten an der Datenbank wurde Kontakt zur OeNB (Projekt der Bildkatalogisierung "GIDEON", Herr H. Petschar) aufgenommen, um einen Abgleich des Datenschemas zu ermöglichen. Die OeNB stellte hiefür das Datenschema zur Verfügung. Eine Übernahme des Programms der Nationalbibliothek mit nachheriger Einspielung unserer Daten war jedoch aus technischen wir rechtlichen Gründen nicht möglich.

Die erfassten Einheiten wurden erstmals im Jänner 2006 in Absprache mit Herrn Mag. Dr. Wolfgang Meixner in die bestehende Instituts-Bild-Datenbank eingespielt bzw. werden je nach Erfassungsstand laufend neu eingespielt. Die Koordinierung der Netzwerkkompatibilität erfolgte über den Zentralen Informatikdienst der Universität Innsbruck. An einem Zugang über die neue Institutshomepage wird gearbeitet.

Einwerben des Egger-Bestandes

Im Zuge der Erfassung der Bilddatenbank wurde über das Institut für Geographie Kontakt zur Tochter von Dipl.-Ing. Alois Egger, Frau Dr. Rita Egger (Innsbruck), aufgenommen. Frau Dr. Egger hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, fünf Fotoalben mit 340 Fotografien und zwanzig persönlichen Kriegspostkarten ihres Vaters, die während seiner Dienstzeit im Ersten Weltkrieg entstanden, dem FUS unentgeltlich zur Archivierung und Verwendung zu überlassen. Dazu gehört auch ein von Frau Dr. Egger verfasstes Manuskript über die Erinnerungen ihres Vaters an seine Dienstzeit:

Verzeichnis des Nachlasses von Dipl.-Ing. Alois Christian Thomas Egger

- 1 maschinschriftliches Heft "Erinnerungen an meinen Vater Rita Egger"
- 1 Album "Skizzen Militärerinnerungen Personen 1914-1918"
 - FUS-Inv.-Nr. Egger Alben 1 (96 Bilder auf 44 Blattkopien). Dieses Album befindet sich im Original bei Frau Rita Egger. Im Archiv ist es nur als gescannte Kopie vorhanden. Zur Archivierung wurden hiervon Kopien angefertigt.
- 1 Fotoalbum "Kriegserinnerungen Landschaften 1914-1918"
 - FUS-Inv.-Nr. Egger_Alben_2 (109 Bilder auf 27 Blatt)
- 1 Fotoalbum "Kriegsaufnahmen aus russ. Polen 1914-1918 I"
 - FUS-Inv.-Nr. *Egger_Alben_3* (74 Bilder auf 24 Blättern)
- 1 Fotoalbum "Kriegsaufnahmen aus russ. Polen 1914-1918 II"
 - FUS-Inv.-Nr. Egger_Alben_4 (61 Bilder auf 29 Blatt)
- 1 Serie von 20 Fotografien auf Postkartenpapier mit teilweise, umseitigen Postkartentext und Stempeln (nur in Kopien und in Scans vorhanden, die Originale befinden sich bei Frau Rita Egger)

Literatursammlung zum Thema (im Hinblick auf den Aufsatz/das geplante Buch)

Przemyśl – Diskussion des Projektvorhabens

"Kulturlandschaft Festung Przemyśl: Europäisches Erbe" Kurzbeschreibung des Projektes – Zugleich Bericht des Studienaufenthaltes vom 21.-25. April 2005

Der aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammende Festungskomplex der k.u.k. Armee – im ersten Kriegjahr 1914/1915 wegen der Kapitulation zu unrühmlicher Bekanntheit gelangt - wird derzeit als Teilsegment eines Regionalplanes diskutiert. Im Rahmen der geplanten Inwertsetzung des ehemaligen Festungskomplexes in und um die polnische Stadt Przemyśl haben wir als Vertreter der Universität Innsbruck mit konkreten Vorschlägen (Themenbezogenen Referaten zur Regional- und Projektentwicklung) an einer Sitzung des Stadtgemeinderates teilgenommen. Die langfristig beabsichtigen Ziele liegen in der Ausarbeitung und Beantragung eines gemeinsamen EU-Projektes in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol, der Autonomen Provinz Südtirol-Trentino sowie der Wojewodschaft , Vorkarpaten' und der Stadtgemeinde Przemyśl. Ein konkretes Ergebnis dieses Projektes sollte u. a. für das Jahr 2014 eine gemeinsame Landesausstellung in Erinnerung an hundert Jahre Beginn des Ersten Weltkrieges sein.

Ziel dieser ersten Verhandlungen war, neben der Vorstellung unseres langfristig angelegten Projektes (siehe Beilage!) auch das Zusammentreffen mit regionalen Vertretern von NGOs verschiedener Initiativen, die sich u. a. um die Revitalisierung und um ein zukünftiges Nutzungskonzept der ehemaligen Festung im Rahmen der Regionalentwicklung bemühen. Nach der Vorstellung unserer Projektvorhaben referierten die Vertreter der Stadtverwaltung (Kultursekretär, Beauftragter für den Denkmalschutz und Stadtarchitekt) über ihre bisherigen Aktivitäten in dieser Hinsicht vor Ort. Dazu kamen die Ausführungen der polnischen ICOMOS Beauftragten Frau Klupcz aus Warschau.

Der zweite Tag des Aufenthaltes war v. a. einer ausführlichen Besichtung der Anlagen rund um Przemyśl gewidmet. Momentan werden die Anlagen der ehemaligen Festung auf eine sehr unterschiedliche Weise genutzt. Ein Gesamtnutzungskonzept der auf die verschiedenen Gemeinden verstreuten Anlage ist bislang noch ausständig. Gleichzeitig wurden auch wichtiger Fragen der Zuständigkeit bzw. der gesetzlichen Situation bei der Umgestaltung bzw. künftigen Nutzung diskutiert, da es in Polen z. T. noch an einem Grundbuchkataster fehlt, der die Grundlage für Eigentums- und Nutzungsfragen darstellt.

Momentan kann jedoch aus personellen und finanziellen Gründen dieses Projektvorhaben nicht weiter verfolgt werden. Darüber hinaus hat sich während des Treffens gezeigt, dass z. Zt. die ungeklärten politischen Verhältnisse (Zuständigkeiten) (wie auch die Eigentumsverhältnisse) nur eine sehr eingeschränkte Zusammenarbeit ermöglichen.

Trägerverein des Kaiserjägermuseums Innsbruck

Gespräche bezüglich einer projektbezogenen Zusammenarbeit fanden u. a. mit Herrn Schullern (vom österreichischen Bundesheer) (11. April 2005 im Rahmen der Ausstellungseröffnung im KJM) und mit Mag. Ammann (24. Mai 2005 im Büro von Frau Ao. Univ.-Prof. Dr. G. Barth-Scalmani) statt. Konkrete Arbeiten unter Einbeziehung der umfangreichen Sammlungen des Kaiserjägermuseums bzw. des Alt Kaiserjäger Clubs mussten allerdings auch hier aus finanziellen wie personellen Gründen vorerst hintangestellt werden.

Bereitschaft der konkreten Zusammenarbeit unsererseits bekundet, v. a. im Hinblick auf die Ergänzung der Datenbank und eine mögliche gemeinsame Publikation, so wie im Projekt vorgesehen. Allerdings kann von Seite des Instituts für Geschichte dafür nur die Arbeitskraft eingebracht werden, zusätzliche finanzielle Mittel zur Bearbeitung etc. der Archivbestände des Kaiserjägervereins stehen dafür nicht zur Verfügung. Es besteht aber die Möglichkeit, gemeinsam Mittel einzuwerben.

Verein des Rainerregiments (Museum in Salzburg)

Mit dem Verein des Rainerregimentsmuseums der Stadt Salzburg konnte ebenfalls Kontakt hergestellt werden. Eine erste Sichtung der Bestände der laufenden Ausstellung in der Festung Hohensalzburg brachte zahlreiche Anregungen und Möglichkeiten einer denkbaren engeren Zusammenarbeit (auch in Bezug auf die Datenbank).

Kaiserschützenarchiv Innsbruck

Ein Treffen mit dem wissenschaftlichen Leiter des Zeughauses (Abteilung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum) Herrn Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini fand am 24. Jänner 2005 statt. Hier konnte vorerst eine Überblickssichtung des im Zeughaus gelagerten Pizzinini Kaiserschützenarchivs vorgenommen werden. Mit Herrn Informationsaustausch bezüglich der angelegten Datenbank vereinbart bzw. durchgeführt.

Kontaktaufnahme und Mitarbeit am geplanten Freilichtmuseum Sexten

Auf Grund früherer Arbeiten im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Einrichtung des Freilichtmuseums in Cortina d'Ampezzo (Tre Sassi/Lagazuoi) trat die Gemeinde Sexten (Südtirol) mit ihrem Projektvorhaben des Aufbaus eines Freilichtmuseums über den Ersten Weltkrieg auf ihrem Gemeindegebiet an das Institut für Geschichte heran. Herr Dr. Scharr nahm daraufhin mit einem Vortrag an der Projektpräsentation in der Gemeinde Sexten am 30. Juni 2005 teil.

Bei Gesprächen mit Vertretern der Gemeinde Sexten am Institut in Innsbruck wurde auch die Möglichkeit einer Vernetzung bzw. Ausstellungsbezogenen Zusammenarbeit mit der Stadt Przemyśl (Polen) im Hinblick auf das Jahr 2014 diskutiert.

Dissemininationstrategien

Ein Beitrag über die Datenbank bzw. "Erinnerungskultur" im Allgemeinen (Bezug auf die Bilddaten, Erinnerung im Vergleich) für die Tiroler Heimat bzw. den Schlern ist in Vorbereitung.

a) Kontaktaufnahme und Besuch der Stadt Przemyśl (21. bis 24. April 2005). Vorstellung des dortigen Entwicklungskonzeptes unter Einbindung der Festungsanlagen (durch den Bürgermeister und Vertreter der Gemeinde, des Denkmalschutzamtes und des bestehenden Museums der ehem. Festung), Diskussion einer möglichen, projektbezogenen Kooperation (auch im Hinblick auf neuere Projekte wie Sexten).

- b) Projekt-Präsentation und Vortrag Dr. Scharr im Rahmen der Museumskonzeptsvorstellung in der Gemeinde Sexten am 30. Juni 2006.
- c) Präsentation des Projektvorhabens im Rahmen der Institutsversammlung (Institut für Geschichte, Universität Innsbruck) am 5. Dezember 2005.